

Weltgegensätze der östlichen und der westlichen Kultur. Denn er glaubte, daß durch ihre besondere Eigenart, die wir oben andeuteten, gerade die Anthroposophie als eine solche Brücke dienen könne: durch ihren übersinnlichen Inhalt nämlich kann sie verständlich sein für den orientalischen Menschen, der ja noch heute spirituellen Traditionen stark ergeben ist. Durch ihre wissenschaftliche Form aber kann sie annehmbar sein für die Menschen des Westens, die seit Jahrhunderten an Wissenschaftlichkeit gewöhnt sind.

Die von Rudolf Steiner begründete anthroposophische Bewegung, die heute schon in

fast allen Ländern der Erde viele Tausende von Mitgliedern zählt, ist ein lebendiger Beweis für die Bedeutung, welche Steiners Werk nicht nur für geographisch oder fachlich beschränkte Gebiete des menschlichen Lebens, sondern auch gegenüber den großen Weltaufgaben der Gegenwart gewinnen kann. Es hat daher die burgenländische Landesregierung ein schönes Zeugnis für ihren Weitblick, für ihre Würdigung eines so großen Wollens abgelegt, als sie in Neudorf, von wo Rudolf Steiners Wirken seinen ersten Ausgang genommen hat, die Anbringung einer Gedenktafel für diesen umfassenden Geist anregte.

Kinderreime aus Eisenstadt und Ödenburg

Gesammelt von Professor H. Kurz in Ödenburg

(Fortsetzung)

Reime zu verschiedenen Gelegenheiten
gesprochen.

80.

Hea' Niglá, í pin fráh,
Taf ia' seid tá.
Hab' ia' Pia'n und Ruß,
Sou gib í ein' glei' an Ruß. (De.)

81.

Vatar unja', tea' píft.
Í was schán wea' ta' Krampus íf'
Ta' Krampus íf' a' schwáaz'a' Mán
Und hát an' rátn' Kirt'l án. (De.)

82.

Nikolaus, Nikolaus, tu schéina' hea',
Gib hea', gib hea', wás í pegea'
Zucka', Ruß und Mándl'ka'n
Eígn' ti Kínda' gáa' jou gea'n. (K.)

83.

Herein, herein, Herr Nikolaus,
Wie bin ich froh, daß ihr seid draußt
Wollt ihr mir was schön's einleg'n
Will ich fromm und gehorsam leb'n
Schöne Strümpf' und schöne Schuh'
Und ein schön's Betbuch auch dazu
Und schöne rote Kefelein!
Das soll in Herrn Nikolaus sein Bind-
band sein. (Ei.)

¹ Röslein (rote Wangen).

84. (210 B)

Niglá, Niglá, tu reicha' Hea',
Schéink' tu mia', wás í pegea',
Í pegea' a' guíd'ig's G'wánd,
Und an' Eack' vui' Ruß in t' Hánd. (Ei.)

85.

Í wínsch', í wínsch',
Í was scháu' wás:
Greifas in Eéck'l
Und géim' í ma' wás! (Ei.)

86.

Í wínsch' eanara' glícksólig's neífs Jáa'
Und an' reich'n Gouttesféig'n.
Í wínsch' eanar an' guíd'ana' Eísch,
Links und rechts an' prá't'na' Físch,
In ta' Mitt' a' Gláfsch'n Weíñ
Und dapei recht lustich seíñ! (De.)

87.

Als ich heute Früh' erwacht,
Hat mir der Engel die Botschaft 'bracht,
Ich dachte hin, ich dachte her,
Was das für eine Botschaft wár?
Endlich fiel s mir ein,
Daß in Herrn Meister sein Namenstag
soll sein.
Ich wünsch in Herrn Meister einen gol-
denen Eísch,
Auf jedem Eck einen bratenen Físch,
In der Mitte eine Ranne Wein,
Da soll der Herr Meister recht lustig sein.
(Ei.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [3_1930](#)

Autor(en)/Author(s): Kurz H.

Artikel/Article: [Kinderreime aus Eisenstadt und Ödenburg \(Fortsetzung\) 139](#)